

Einführung in die deutsche Grammatik



Navigation bitte über den „weiter“- bzw. „zurück“-Button (oben links)! Die Navigation über das linke Menü ist zu ungenau; es zeigt nur die Hauptpunkte, die Unterseiten fehlen. Es soll lediglich der schnellen Orientierung dienen.

Als Grundlage des Lehrbuchs und unserer Grammatikvermittlung dient uns das Modell der Dependenzgrammatik. Sie beschreibt die einzelnen Elemente der Grammatik als voneinander abhängig.

Das Verb steht dabei im Zentrum. Hier soll gezeigt werden, inwiefern die meisten grammatischen Elemente vom Verb abhängig sind, d. h. ganz konkret von dem aktuell benutzten Einzelverb.

Diese Einführung bezieht sich auf den Stoff von Stufe 0 – IV (Stufe 0 - III = Lehrbücher 1 – 4, der Stoff der Stufe IV (ohne Lehrbuch) ist orange unterlegt).

Diese Einführung erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch, sondern dient lediglich dem „Hausgebrauch“ und ist deshalb auch mit praktischen/didaktischen Tipps angereichert.

Einführung in die deutsche Grammatik



← →

Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

**Wir müssen unsere
Sprache ständig
kontrollieren!
Also:**

**Ruhig, langsam und
deutlich sprechen!
„aber“ und nicht
„aba“!**

**Dialektale
Besonderheiten („Wo
kommst du weg?“) und
Umgangssprache („Er
ist am A/arbeiten.“)
vermeiden!**

**Möglichst keine noch nicht
eingeführten Formen
verwenden. Also z. B. keine
komplizierten Nebensätze
oder Präteritumsformen!**

**Nicht zu langatmig
und ausführlich
sprechen!**

**Durch Beispiele erklären,
nicht ein Wort durch ein
anderes – und
womöglich ebenfalls
unbekanntes –
„übersetzen“!**

**Bürokratenstil ist zu
unterlassen. Ebenso
unnötige Passivformen!
 („Hier wird nur Deutsch
gesprochen.“)**



Das sind die
typischen
Schwierigkeiten der
deutschen Sprache:

Die deutsche Sprache weist – im Ggs. z. B. zur lateinischen oder russischen Sprache - eine stark analytisch geprägte Struktur auf, d.h. die Informationen über die grammatischen Kategorien finden sich nicht (als Synthese) an einem Ort (z.B. an der Endung), sondern häufig verteilt auf versch. Informationsträger (z.B. Perfektform des Verbs: Person + Hilfsverb + Partizip II).

Daraus ergeben sich typische Schwierigkeiten:

1. die **Satzklammer**:

Das konjugierte Verb (meist an Pos. 2) und eine verbale Ergänzung am Satzende bilden eine Klammer, die zuweilen viele Wörter einfassen kann.

- a) trennbare Verben (abgetrenntes Präfix am Satzende)
- b) mit Hilfsverben (sein, haben, werden) zusammengesetzte Formen (bes. Perfekt, Futur, Passiv)
- c) bei Modalverben (Infinitiv am Satzende)

2. best. und unbest. **Artikel**:

Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben



Faustregel:
Das Verb steht
an Position 2!

- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Aussagesatz

Der Mann **geht** nach Hause.

Fragesatz (mit Fragewort)

Wohin **geht** der Mann?

**Fragesatz (ohne Fragewort)
=Entscheidungsfrage – ja/nein**

Geht der Mann nach Hause?

Befehlssatz

Geh nach Hause!

Nebensatz

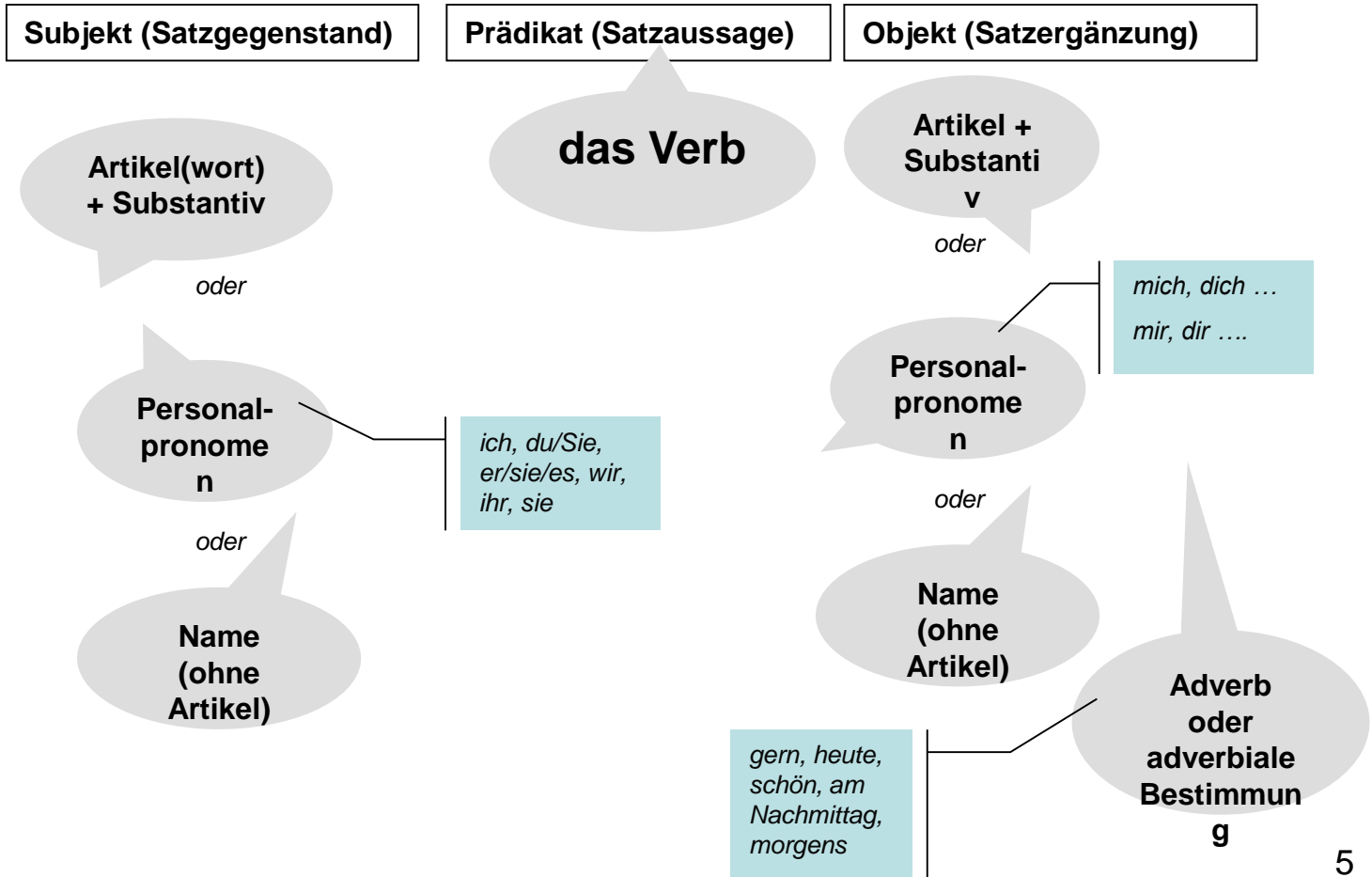
...., weil er nach Hause **geht**.

Einführung in die deutsche Grammatik



Faustregel:
Das Verb steht
an Position 2!

- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben





- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben



1. Faustregel:
Substantive stehen grundsätzlich immer mit einem Artikel(wort).

Männer sind Schweine.

2. Faustregel:
Bei der ersten Information, d.h. wenn jemand oder etwas zuerst erwähnt wird, steht der unbest. Artikel. Bei der nächsten Erwähnung steht der bestimmte.

Auf der Straße geht ein Mann; der Mann heißt Müller.

Artikel(wort) + Substantiv
oder

Personalpronomen
oder

Name (ohne Artikel)

- unbestimmter Artikel:**
- ein, eine, ein / Plural: kein Artikel
 - kein, keine, kein / Plural: keine
 - mein, dein, ... (Possessivpronomen)
 - einige, viele, manche, ...

- bestimmter Artikel:**
- der, die, das, / Plural: die
 - dieser, diese, dieses (Demonstrativpronomen)
 - eins, zwei, jeder, alle ...

- Kein Artikel** steht bei **Namen** und
- a) Berufen (*Er ist Lehrer.*)
 - b) Nationalitäten (*Ich bin Griechin.*)
 - c) unbest. Mengen (*Ich esse Fleisch.*)
 - d) Material (*Der Tisch ist aus Holz.*)



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

es – das unpersönliche Subjekt

1. Faustregel:
Substantive stehen grundsätzlich immer mit einem Artikel(wort).

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Ein **es** als **unpersönliches Subjekt** steht:

a) bei einigen **absoluten Verben** (vgl. unten), bes. Wetterereignissen: *Es regnet. Heute hat es geschneit. Es friert in der Nacht. Es dämmt. Es wird Nacht. Es hat geklingelt. (=Jemand hat geklingelt, aber ich weiß nicht wer.)*

b) bei einigen Verben: *Wie geht es dir? Es geht mir gut. Es geht mich nichts an. Es tut mir leid. Wo tut es weh? Es gibt hier keinen Weg. (Akkusativ!) Es scheint so zu sein.*

Oder Neudeutsch: *Es menscht in der Politik.* Man will bewusst das Subjekt nicht benennen, wie z. B. in vielen Passivformen: *Es wurden falsche Entscheidungen getroffen.*

c) in Ausdrücken mit **einem prädikativen Adjektiv**: *Es ist schön hier. Es ist interessant, dass ...* oder mit **einem Nominativobjekt**: *Da kommt jemand. Es ist der Lehrer.*

d) bei vielen **Zeitangaben**: *Es ist drei Uhr. Es ist Sommer. Es sind Ferien.*

Aber: Das **es** kann auch als **Objekt** stehen, und zwar **für einen ganzen Satz**: *Ich weiß es nicht.*



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

Artikel +
Substanti
v

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

die Kategorie Singular / Plural

Singular

Plural

Hier ist **ein** Buch. (kein Apfel)

Hier sind **__** Bücher. (keine Äpfel)

Hier ist **das** Buch. (das ich gerade lese)

Hier sind **die** Bücher. (die ich gerade lese)

Hier geht **ein** Mann. (keine Frau)

Hier gehen **__** Männer. (keine Frauen)

Hier geht **der** Mann. (der meine Tasche geklaut hat)

Hier gehen **die** Männer. (die meine Tasche geklaut haben)

Manchmal hört man von – fortgeschrittenen – Schülern Ausdrücke wie: **Die alle Männer ...* (Aber unbest. Pronomen stehen **statt** des Artikels!) Man kann höchstens sagen: *Alle die Männer, die ich kenne, ...*

Faustregel:
Substantive mit dem unbestimmten Artikel haben im Plural keinen Artikel!

Die Änderungen bei den Pluralformen unterliegen keiner Regelmäßigkeit.

Faustregel:
Substantive mit der Endung –er, die Personen bezeichnen, haben im Pl. die gleiche Form wie im Sg.



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Artikel +
Substanti
v

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

die Kategorie Numerus: Singular / Plural

Substantive wie z. B. *Geld, Zeit, Kaffee, Zucker, Glück, Liebe* sind sog. Sammelbegriffe, die eigentlich eine Pluralbedeutung in sich tragen. Sie können keinen Plural bilden (mit Ausnahmen wie z. B. *Die Zeiten haben sich geändert.*) und werden meist ohne einen Artikel verwendet.

Dagegen gibt es Substantive wie z. B. *Ferien, Leute, Eltern, Geschwister* (die sog. Pluraletantum), die nur im Plural vorkommen.

Faustregel:

Einige Substantive als Sammelbezeichnungen oder Abstrakta haben keinen Plural und werden meist ohne Artikel gebraucht.

Dies ist zu beachten bei der richtigen Verwendung von viel und viele. Im Sg. steht immer viel und im Pl. viele. Also:
viel Geld / viele Geldscheine



Einige Substantive wie z. B. *Brille* oder *Hose*, die das Bild einer Zweiheit evozieren, sind in den meisten Sprachen Plural, im Deutschen jedoch nicht!



Faustregel:
Das Geschlecht (Genus) der Substantive kann man meist nicht am Wort erkennen, nur über die Kombination **Artikel + Substantiv!**

Artikel + Substantiv
v



die Kategorie Genus: maskulin / feminin / neutrum

Das Genus hat – im Ggs. zum Numerus – keine Wirkung auf die Bildung des Prädikats. Im Frühstadium des Sprachenlernens dient es lediglich als Indikator korrekter Sprachverwendung. Es hat grammatisch also keine Auswirkung, ob ich sage *Das Buch kostet 10 €.* oder *Der (sic!) Buch kostet 10 €.*

Eine grammatische Wirkung erlangt das Genus nur bei der attributiven Verwendung des Adjektivs: *Hier ist ein neuer Schüler.* *Hier ist ein neues Buch.* } (Lektion 18)

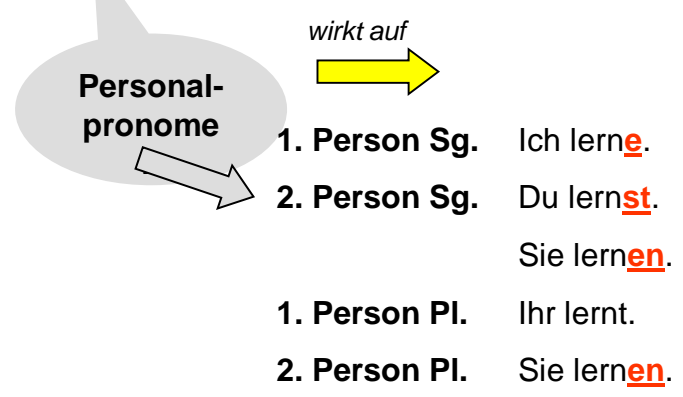
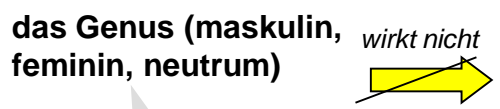
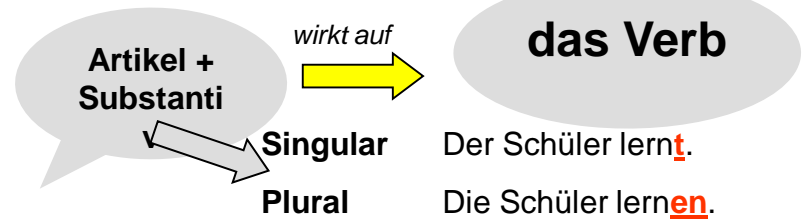
Es gibt nur ein paar ganz einfache Regeln:

maskulin sind:	feminin sind:	neutrum sind:
<ul style="list-style-type: none"> •die meisten Wörter auf –er (aber: <i>das Fenster</i>) •die meisten Wörter auf –en (aber die substantivierten Verben wie <i>das Laufen</i> sind neutrum) •die Tageszeiten, Wochentage, Jahreszeiten •Alkohol (aber: <i>das Bier</i>) •Automarken (<i>der VW, der Audi</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> •weibliche Personen u. Berufe auf –in (aber: <u>das</u> Mädchen) •Wörter auf –ung, -heit, -keit, -schaft, -ei •die meisten Wörter auf –e (Ausnahmen die Subst. der sog. n-Deklination, > vgl. weiter unten) •viele Blumen und Bäume 	<ul style="list-style-type: none"> •alle Verkleinerungsformen auf –chen und –lein •alle substantivierten Infinitive (<i>das Essen</i>) und substantivierten Adjektive (<i>das Gute</i>)

- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben



die Konjugation:
Das Verb verändert sich (in der Endung) in Abhängigkeit vom Subjekt.



Das Verb ist die komplexeste aller Wortarten und ist unter verschiedenen Kategorien zu betrachten.

das Verb

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

1. die Konjugation Das Verb verändert sich unter Abhängigkeit vom Subjekt in Numerus und Person. Dabei unterscheiden wir die regelmäßigen von den unregelmäßigen (oder starken) Formen.

[nicht konjugierte Verbformen sind der Infinitiv (schlafen), das Partizip I (schlafend) und das Partizip II (geschlafen)]

regelmäßig:

lernen > er lernt

unregelmäßig:

sehen > er sieht

2. obligatorische Ergänzung Jedes Verb erfordert eine je eigene Ergänzung. Diese Kategorie ist für die grammatische Struktur des Satzes die wichtigste und am schwierigsten zu vermittelnde.

3. das Tempus Das Verb bildet verschiedene Zeitformen, um die Aussage zeitlich einzuordnen. (Präsens, Perfekt, Präteritum = Imperfekt, Plusquamperfekt (Vorvergangenheit), Futur, Futur II (vollendete Zukunft))

Er lernt heute wirklich. Lern heute!
Er sagt, er habe gelernt. Wenn er Zeit hätte, würde er lernen.

4. der Modus Die Aussageweise gibt die subjektive Sicht des Sprechers wieder: Indikativ (Wirklichkeitsform), Imperativ (Befehlsform), Konjunktiv I (indirekte Rede), Konjunktiv II (irreale Möglichkeit)

Er baut ein Haus.
Das Haus wird (von ihm) gebaut.

5. die Handlungsweise (Aktiv / Passiv) Wir unterscheiden eine aktive Handlung von einer passiv erlittenen.



Jede einzelne Verbform muss genau analysiert werden, um alle Implikationen zu verstehen.

das Verb

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Diese Kategorien sind in jeder einzelnen Verbform vielfältig miteinander verschränkt: z. B.

Der Junge behauptet, er sei von seinem Vater geschlagen worden.

1. Konjugation: 3. Person Singular

2. Ergänzung: Präposition + *Dativ* (*von seinem Vater*)

3. Tempus: Perfekt

4. Modus: Konjunktiv I (Der Sprecher gibt nur wieder, was der Junge behauptet.)

5. Handlungsweise: Passiv (Der Junge schlägt nicht, sondern wird geschlagen.)

Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

Einführung in die deutsche Grammatik



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

Die höfliche Anrede mit Sie ist zwar historisch betrachtet die 3. Person Plural, ist aber als Anredeform die 2. Person (Sg. und Pl.)

das Verb 1. Konjugation

Als Prädikat steht das Verb immer in der konjugierten Form.

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Singular	Personalpronomen				
1. Person	ich	lerne	heiße	arbeite	schlafe
2. Person	du	lernst	heißt	arbeitest	schläfst
	Sie	lernen	heißen	arbeiten	schlafen
3. Person	er / sie / es	lernt	heißt	arbeitet	schläft
Plural	Personalpronomen				
1. Person	wir	lernen	heißen	arbeiten	schlafen
2. Person	ihr	lernt	heißt	arbeitet	schlafft
	Sie	lernen	heißen	arbeiten	schlafen
3. Person	sie	lernen	heißen	arbeiten	schlafen

Bei Wörtern mit -s oder -z am Stammende entfällt das -s- in der 2. Pers. Sg. Der Einschub des -e- hat artikulatorische Gründe. Andere Beispiele sind *öffnen*, *antworten*.

Die Änderung im Verbstamm bei den sog. starken Verben (nur 2. und 3. Pers. Sg.!) ist ein Sonderfall. (>Lektion 8)



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

das Verb 1. Konjugation

Die sog. trennbaren Verben werden zwar genauso konjugiert, bilden aber eine Sondergruppe, weil ihre Vorsilben abgetrennt werden.

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Trennbare Verben gibt es sowohl bei der regelmäßigen als auch bei der unregelmäßigen Konjugation. Wie ihr Name schon sagt, wird bei ihnen in der konjugierten Form die Vorsilbe abgetrennt und immer ans Satzende gestellt.

Infinitiv: *aufmachen* > Der Junge macht das Fenster auf.

Es ist hierbei unerheblich, wie groß der Abstand zwischen dem konjugierten Grundverb und der Vorsilbe am Ende ist. Z. B.:

Der Junge macht gern am Morgen nach dem Frühstück das Fenster auf.



Diese sog. Satzklammer ist ein typisches – und leider für Sprecher anderer Muttersprachen recht schwieriges – Merkmal der deutschen Sprache. Ebenso beim Perfekt und bei den Modalverben.

z.B. aufmachen, einkaufen

Vgl. den Unterschied:

wiederholen: Er holt den Ball wieder.

wiederholen: Er wiederholt den Satz.

Faustregel:
Trennbare Verben haben ihren Wortakzent immer auf der ersten Silbe!



Hilfsverben werden immer von einem verbalen Element ergänzt!

das Verb abweichende Konjugation (Hilfsverben)

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

die sog. Hilfsverben (mit ihrer Hilfe werden neue Verbformen gebildet; z. B. Perfekt: *er hat geschlafen*)

Pers. Pron.	sein	haben	werden
ich	bin	habe	werde
du	bist	hast	wirst
Sie	sind	haben	werden
er / sie / es	ist	hat	wird

Pers. Pron.			
wir	sind	haben	werden
ihr	seid	habt	werdet
Sie	sind	haben	werden
sie	sind	haben	werden

Diese Verben können aber nicht nur als Hilfsverben – mit einer notwendigen verbalen Ergänzung – gebraucht werden, sondern ebenso als Vollverben – ohne verbale, dafür aber mit einer Nom./Akk. Ergänzung: *Er ist/wird ein Lehrer. Wir haben ein Auto.*



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

das Verb abweichende Konjugation



mögen ist kein Hilfsverb und auch kein Modalverb (s. nächste Seite), sondern ein **Vollverb** + Akk.: *Ich mag die Suppe nicht.*

wissen ist ebenfalls ein **Vollverb** + Akk.: *Ich weiß es nicht. Ich habe nicht gewusst, dass er hier arbeitet.*

Pers. Pron.	mögen
ich	mag
du	magst
Sie	mögen
er / sie / es	mag

Pers. Pron.	mögen
wir	mögen
ihr	mögt
Sie	mögen
sie	mögen

Als Modalverb funktioniert **mögen** nur in folgender Verwendung: *Das mag ja richtig sein, aber ...*

Manche überfürsorgliche Mamas sagen aber auch: *Magst du wohl ein Eis essen?*

wissen
weiß
weißt
wissen
weiß

wissen
wisst
wissen
wissen

Das Verb „**wissen**“ bedeutet „**eine Information gehört/gesehen und gespeichert haben**“; es wird meist nur mit Pronomen (es, nichts) oder mit einem Objektsatz (dass) benutzt, nie mit einer Person!!!

Im Ggs. dazu das Verb „**kennen**“; es steht mit einer Sache oder Person (=jmdn/etwas schon einmal gesehen/gehört haben).



Modalverben
werden immer von
einem Infinitiv
ergänzt!

das Verb 1. abweichende Konjugation (Modalverben)

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

die sog. **Modalverben** (+ Infinitiv;
z. B. *Wir müssen heute arbeiten. Er
darf nicht rauchen.*)

Pers. Pron.	müssen	dürfen	können	sollen/wollen	möchten
ich	muss	darf	kann	soll/will	möchte
du	musst	darfst	kannst	sollst/willst	möchtest
Sie	müssen	dürfen	können	sollen/wollen	möchten
er / sie / es	muss	darf	kann	soll/will	möchte
Pers. Pron.					
wir	müss <u>en</u>	dür <u>en</u>	könn <u>en</u>	soll <u>en</u>	möcht <u>en</u>
ihr	müss <u>t</u>	dür <u>ft</u>	könn <u>t</u>	soll <u>t</u>	möcht <u>et</u>
Sie	müss <u>en</u>	dür <u>en</u>	könn <u>en</u>	soll <u>en</u>	möcht <u>en</u>
sie	müss <u>en</u>	dür <u>en</u>	könn <u>en</u>	soll <u>en</u>	möcht <u>en</u>

Einige dieser Verben können aber nicht nur als **Modalverben** – mit einer notwendigen verbalen Ergänzung – gebraucht werden, sondern ebenso als **Vollverben** – ohne verbale, dafür aber mit einer **Akk. Ergänzung**: *Er will/möchte kein Eis.*



Ein Verb macht noch keinen Satz!

das Verb 2. Ergänzungen

Subjekt (Satzgegenstand) → Prädikat (Satzaussage) → Objekt (Satzergänzung)

die Valenz

Jedes Verb hat eine bestimmte Wertigkeit (**Valenz**), die bestimmt, **wie viele Leerstellen** beim Verb zu besetzen sind. Ein (konjugiertes) Verb allein vermittelt noch keine Information:

Hier fehlt zunächst das Subjekt



(3. Person Sg. oder 2. Person Pl.).

Dann werden noch weitere Informationen an das Verb „angedockt“.



In diesem Fall ist das Verb **schreiben** vierwertig. Die Wertigkeit ändert sich je nach Kontext und Bedeutung. Aber die 1. Leerstelle (=Subjekt) muss auf alle Fälle besetzt sein.

Außerdem determiniert die **syntaktische Valenz** z. B. die Wortart, den Kasus oder die präpositionale Verbindung der Leerstellen, so dass folgende Sätze nicht möglich sind:

**Zwei schreibt.* oder: **Peter schreibt mich eine SMS.* oder: **Peter schreibt mir eine SMS im Geburtstag.*

Die **semantische Valenz** bestimmt darüber hinaus die Verträglichkeit der Elemente nach ihrer Bedeutung, so dass z. B. folgende Sätze unmöglich sind: **Der Tisch schreibt.* oder: **Peter schreibt mir ein Paket.* oder: **Peter schreibt mir eine SMS zum Basteln.*

- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

das Verb 2. Ergänzungen

Es hängt jeweils vom einzelnen Verb ab, wie der Satz zu konstruieren ist.

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

a) absolute Verben

Einige wenige Verben müssen keine Ergänzung haben. Z. B.

Das Kind schläft. Der Mann arbeitet. Ich lerne.

Aber sie können mit einem Präpositionalobjekt ergänzt werden:

Das Kind schläft im Bett. Ich lerne am Nachmittag.

b) Verben mit dem Nominativobjekt

Die Verben *sein*, *werden*, *bleiben*, *heißen* und ein paar andere ungebräuchliche stehen mit dem Nominativ des folgenden Substantivs. Z. B.

Herr Müller ist ein Lehrer. Ich bleibe der Präsident des Landes. Mein Sohn ist Ingenieur geworden.



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

das Verb
2.
Ergänzungen

Die meisten Verben
erfordern ein
Akkusativobjekt!



c) Verben mit dem Akkusativobjekt

Die weitaus meisten Verben erfordern den Akkusativ des Substantivs in der Ergänzung. **(die sog. transitiven Verben)**

Der Akkusativ wird – wie alle anderen Fälle außer Genitiv und Pluralformen – nicht am Substantiv selbst, sondern mit einer Veränderung des Artikelworts gebildet. Z. B.

ein/der Schrank > Akk.: Ich kaufe einen/den Schrank.

Die Vorsilbe **be-** macht viele Verben transitiv:

*Er arbeitet an der Maschine. – Er **be**arbeitet das Stück Holz.*

*Die Schüler antworten dem Lehrer. – Die Schüler **be**antworten die Fragen.*

An diesem Punkt merken wir, dass ein Substantiv nur deshalb dekliniert wird, weil das Verb dies erfordert!
Vgl. > Deklination

d) Verben mit dem Präpositionalobjekt

Viele Verben, besonders die Bewegungsverben, erfordern ein Objekt mit einer Präposition.

Die Präposition wiederum bestimmt, in welchem Fall das Substantiv zu stehen hat.

Ich gehe durch den Park. (Akkusativ) Wir gehen zum Bäcker. (Dativ)

Diese Verben können mit verschiedenen Präpositionen stehen. Davon zu unterscheiden sind die Verben, die mit einer festen Präposition gebraucht werden, z.B. *teilnehmen an*.
Vgl. g) Verben mit einer festen Präposition



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

das Verb

Exkurs: transitive /intransitive Verben 1

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Es lohnt sich, hier den Begriff **transitive Verben** einzuführen. Man versteht darunter alle Verben, die ein Akkusativobjekt haben müssen oder können. Er ist deshalb wichtig, weil diese Kategorie wiederum entscheidend ist für die Regelmäßigkeit in anderen Kategorien:

Transitive Verben bilden das **Perfekt** mit *haben*.

Transitive Verben können das **Vorgangspassiv mit werden** bilden, bei dem das Akkusativobjekt zum Subjekt wird.

Z. B. *verkaufen* - **Perfekt**: *Ich habe das Auto verkauft.* **Passiv**: *Das Auto ist von mir verkauft worden.*

Im Ggs. dazu können die sog. **intransitiven Verben** (z.B. Verben mit dem Dativobjekt) nur ein Passiv ohne Subjekt (*Mir wird geholfen.* Und nicht wie in der Werbung: **Ich werde geholfen.*) bzw. gar kein Passiv bilden (**Ich werde gelaufen.*)

Daneben gibt es noch sog. **halb- oder pseudotransitive** Verben, d. h. Verben, die zwar ein Akkusativobjekt benötigen, aber kein Vorgangspassiv bilden können. Beispiele:

bekommen – *Ich bekomme einen Brief.* aber nicht: **Ein Brief wird von mir bekommen.*

kosten – *Der Bleistift kostet einen Euro.* aber nicht: **Ein Euro wird von dem Bleistift gekostet.*

kennen – *Ich kenne meinen Nachbarn.* aber nicht: **Mein Nachbar wird von mir gekannt.*

(Aber: **erkennen** – *Mein Nachbar wird von mir erkannt.*)



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

das Verb

Exkurs: transitive /intransitive Verben 2

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

1. Einige Verben können sowohl **transitiv** als auch **intransitiv** gebraucht werden.

Beispiel 1: **fahren**

intransitiv: *Der Mann fährt mit dem Auto.* **transitiv:** *Er fährt das Auto in die Garage. Ich fahre meine Mutter zum Bahnhof.*

Beispiel 2: **kochen**

transitiv: *Ich koche das Mittagessen.* **intransitiv:** *Das Wasser kocht.*

2. Manchmal haben ein **transitives** und ein **intransitives** Verb den gleichen Infinitiv!

Beispiel 1: **hängen**

transitiv: *Ich hänge die Wäsche an die Leine. (hängte, habe gehängt)*

intransitiv: *Die Wäsche hängt an der Leine. (hing, hat gehangen)*

Beispiel 2: **erschrecken**

transitiv: *Das Gespenst erschreckt mich. (erschreckte, hat erschreckt)*

intransitiv: *Das Kind erschrickt vor dem Gespenst. (erschrak, ist erschrocken)*

Folgende Sätze sind falsch! **Ich erschrecke mich.* (Das geht nur vor dem Spiegel!! *Ich erschrecke mich selbst und sage: Hu!!*) **Er hat sich erschreckt.*



Die Verben mit
einem Dativobjekt
muss man lernen!

das Verb 2. Ergänzungen

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

e) Verben mit dem Dativobjekt

Die folgenden gebräuchlichen Verben erfordern den Dativ des Substantivs in der Ergänzung.

danken, antworten, gratulieren, gehören, gefallen, helfen, schaden

Am besten, man lernt sie im ganzen Satz:

Ich danke dir. - Wir antworten unserer Lehrerin. - Ich gratuliere Ihnen zum Geburtstag. – Das Buch gehört mir. – Der Film hat uns gefallen. – Können Sie mir helfen? – Das Rauchen schadet der Gesundheit.

Eine Reihe von häufig gebrauchten Verben erfordern ein Dativobjekt + ein Akkusativobjekt:

geben, schenken, erzählen, erklären, zeigen, bringen, anbieten

Auch diese lernt man am besten im Satz:

Der Lehrer erklärt den Schülern die Regel.

Achtung, bei Ersetzung der Substantive durch Pronomen ändern sich die Positionen!

Der Freund gibt mir das Buch. – Der Freund gibt es mir.

Dat.>Akk.

Akk.>Dat.





Die Verben mit
einem
Reflexivpronomen
muss man lernen!

das Verb 2. Ergänzungen

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

f) Verben mit einem Reflexivpronomen

Viele Verben drücken durch ein direkt folgendes Reflexivpronomen den Rückbezug zum Subjekt aus.

(vgl. die Liste im Lehrbuch 4 Lektion 17 S. 18/19)

Das Reflexivpronomen steht meist im Akk.:

Z. B. *Ich befinde mich in der Klasse. Ich wasche mich.*

Wenn aber ein Akkusativobjekt folgt, steht das Reflexivpronomen im Dativ:

Z. B. *Ich wasche mich.* > **Aber:** *Ich wasche mir die Hände.*

Ich mache mir Sorgen. Ich gebe mir Mühe. usw.

Wie die Pers.Pron. im Akk. außer 3. Pers. Sg. und Pl.

Ich wasche mich.

du > dich, Sie > sich, er/sie/es > sich,

wir > uns, ihr > euch, sie > sich



Die Verben mit einer festen Präposition muss man lernen!

das Verb 2. Ergänzungen

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

g) Verben mit einer festen Präposition

Viele gebräuchliche Verben erfordern jeweils eine bestimmte Präposition. (Die meisten Präpositionen stehen entweder nur mit dem Akk. oder nur mit dem Dat., allein die sog. Wechselprepositionen können mit beiden stehen.) > vgl. Präpositionen

(vgl. die Liste im Lehrbuch 4 Lektion 20 S. 14)

Auffallend häufig sind dabei Verben mit einem Reflexivpronomen vertreten, so dass gerade diese Ergänzung für Deutschlernende recht schwierig ist.



Achtung z. B. bei dem Verb *sich freuen*:

Das Kind freut sich über das Geschenk. (Das Kind hat es schon bekommen!)

Die Kinder freuen sich auf die Ferien. (Die Ferien sind noch nicht da!)



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

das Verb 2. Ergänzungen

Die Modalverben verlangen einen Infinitiv am Satzende!



h) Verben mit einem Infinitiv am Satzende

1. Die Modalverben *können, müssen, dürfen, wollen, sollen, möchten** verlangen einen Infinitiv am Satzende.
Z. B. *Das Kind kann noch nicht schwimmen.*

Er muss sich auf die Prüfung vorbereiten. Hier darf man nicht rauchen. Er will unbedingt Lehrer werden. Der Arzt sagt, ich soll mehr Sport treiben.

Einige Modalverben können (bes.in der Umgangssprache) auch als Vollverben mit Akkusativobjekt gebraucht werden.
Z. B.

Ich kann das. Du musst das nicht. Ich will/möchte ein Eis!

2. Auch die Verben *lassen, sehen, hören* können so konstruiert werden. Sie zählen allerdings nicht zu den Modalverben, da sie keine eigene Konjugation aufweisen (bes. das fehlende -e in der 1. Person) und immer ein Akkusativobjekt verlangen. Z. B.

Der Mann lässt sein Auto in der Werkstatt reparieren. Ich höre ihn schreien. Ich sehe dich kommen.

*In der Sprachforschung zählen einige das Verb *mögen* dazu.

Richtig ist, dass die Form *möchten* von *mögen* abgeleitet ist (Konjunktiv II), aber im Sprachgebrauch funktionieren sie heute als zwei verschiedene Wörter:

Ich möchte ein Eis essen. Oder:

Ich möchte ein Eis. (Vollverb)

mögen ist eigentlich nur ein Vollverb: *Ich mag den Kuchen nicht.* Aber man hört auch:

Ich mag den Kuchen nicht essen. (als Modalverb statt *möchte*)

Alle diese Verben bilden – in dieser Funktion, neben der als Vollverb – auch besondere Perfektformen. Vgl. **Zeitformen/Perfekt**



„Wer brauchen gebraucht, ohne zu zu gebrauchen, braucht brauchen gar nicht erst zu gebrauchen.“

das Verb 2. Ergänzungen

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

zu+Infinitiv

i) Verben mit einem Infinitiv + zu

1. Die Konstruktion *brauchen* + *zu* + Infinitiv (immer negiert) wird als Verneinung zu *müssen* verwendet.

Ihr müsst das schreiben. > *Ihr braucht das nicht zu schreiben.*

2. Daneben gibt es eine Reihe von Verben und Verbalkonstruktionen, die eine Ergänzung mit *zu* + Infinitiv erfordern. Z. B.

Das Kind weigert sich (die Suppe) zu essen.

Ich habe keine Lust spazieren zu gehen.

Achtung! Man darf allerdings diese Verbergänzung mit *zu* + Infinitiv nicht mit einem finalen Nebensatz verwechseln:

Ich bin jetzt bereit loszufahren.

Ich lerne Deutsch, um mich verständigen zu können. (Finalsatz; Frage: *Wozu lernst du Deutsch?*)



Ansonsten verlangt das Verb *brauchen* im Sinne von *benötigen* ein Akkusativobjekt.

Der Mensch braucht eine Wohnung.



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben



Die Art der Ergänzung ist nicht immer eindeutig, sondern variiert je nach semantischer Funktion.

das Verb 2. Ergänzungen

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Die Realisierung verschiedener Ergänzungen, d. h. die Valenzstruktur kann bei einigen Verben ganz unterschiedlich ausfallen. Nehmen wir als Beispiel das Verb **glauben**:

1. *Ich glaube.* (einwertig, ohne Ergänzung) = *Ich bin ein gläubiger/religiöser Mensch.*
2. *Ich glaube jede Geschichte.* (zweiwertig, Akkusativergänzung) = *Ich bin naiv.*
3. *Ich glaube dir.* (zweiwertig, Dativergänzung) = *Ich vertraue dir.*
4. *Ich glaube an Gott.* (zweiwertig, Präpositionalergänzung) = *Ich setze mein Herz (nicht meinen Verstand) auf Gott.*
5. *Ich glaube, Recht zu haben.* (einwertig, Infinitivergänzung + zu) = *Ich meine, ...*
6. *Ich glaube, dass es einen Gott gibt.* (einwertig, + Nebensatz/Objektsatz) = *ich bin überzeugt, ...*

Die verschiedenen Ergänzungen spiegeln also verschiedene lexikalische Ausprägungen des Verbs wieder.



das Verb 3. Zeitformen

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Die Schüler lernen bei uns zunächst nur das **Präsens**

- Zunächst werden die Grundlagen der Konjugation anhand der regelmäßigen Verben vermittelt. (Lektion 1-4)

- Die Verbergänzung wird dann zum grundlegenden Prinzip. (Lektion 5,6)

- Die Einführung der trennbaren Verben ist dann ganz folgerichtig. (Lektion 5)

- Danach lernen sie die Gruppe der unregelmäßigen Verben kennen. (Lektion 8)

Da die Schüler sowohl im Unterricht als auch außerschulisch bereits den

Perfektformen begegnen, folgt als nächste Zeitform das **Perfekt** (Lektion 12)

- Die Modalverben folgen in der Lektion 13.

Als nächste Zeitform folgt – wegen seiner einfachen Bildungsweise – das **Futur** (Lektion 17)

Das **Präteritum** als vorwiegend schriftsprachlich verwendete und passiv zu rezipierende Zeitform wird erst zum Schluss der Stufe III vermittelt. (Lektion 22)

Das **Plusquamperfekt** und das **Futur II** sind hochsprachliche, entweder zum Aussterben verurteilte oder falsch gebrauchte Verbformen, die unsere Schüler nur in Ausnahmefällen lernen sollten.

Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben



Dummerweise gelten in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz Formen wie „ich bin gestanden“ als korrekt!

das Verb 3. Zeitformen

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

das Perfekt

a) das Partizip Perfekt mit haben

1a. regelmäßige (schwache) Verben

	ge-	Verbstamm	-t
Vorsilbe	ge-	Verbstamm	-t
		Verbstamm	-t

hat ge/kauf/t
hat ein/ge/kauf/t
hat erzähl/t

ohne ge- : alle Verben auf -ieren, alle Verben mit be-, er-, ver-, alle nicht trennbaren Verben mit Vorsilbe wie z.B. *wiederholen*

1b. unregelmäßige (starke) Verben

	ge-	neuer Verbstamm	-en
Vorsilbe	ge-	neuer Verbstamm	-en
		neuer Verbstamm	-en
	ge-	neuer Verbstamm	-t

hat ge/nomm/en
hat an/ge/bot/en
hat verlor/en
hat ge/brach/t

b) das Partizip Perfekt mit sein

2a. regelmäßige (schwache) Verben

		Verbstamm	-t
Vorsilbe	ge-	Verbstamm	-t

ist passier/t
ist auf/ge/wach/t

2b. unregelmäßige (starke) Verben

	ge-	neuer Verbstamm	-en
Vorsilbe	ge-	neuer Verbstamm	-en

ist ge/komm/en
ist auf/ge/stand/en

Gruppe b) = Verben die einen **Prozess** (*sterben, aufstehen sein, bleiben*) oder eine **Bewegung** (*gehen, schwimmen, fliegen usw.*)

Verben der Gruppe b) können das Part. Perfekt auch mit haben bilden, wenn sie transitiv gebraucht werden, d.h. ein Akk. Objekt folgt (Er hat das Auto in die Garage gefahren.)



Das korrekte Perfekt der Modalverben wird kaum verwendet. Also nehmen wir die Formen des Präteritums!

das Verb 3. Zeitformen/Exkurs

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

das Perfekt der Modalverben

Die Verben **können, dürfen, müssen, sollen, wollen** bilden zweierlei Perfektformen:

1. Als **Vollverben**: wie die regelmäßigen Verben – Partizip II mit haben; z. B.

Ich habe das nicht gekonnt / gedurft / gemusst / gesollt / gewollt.

2. Als **Modalverben** bilden Sie das Perfekt nicht mit dem Partizip II, sondern mit dem **Infinitiv + haben**. z. B.

Er hat das nicht rechnen können. Wir haben nicht rauchen dürfen. Ich habe nach Hause gehen müssen.

Ebenso die Verben **lassen, hören, sehen** in dieser Funktion (vgl. Konjugation):

Ich habe das Auto reparieren lassen. Ich habe dich nicht kommen hören. Ich habe dich dort warten sehen.

Diese zwar korrekten, aber sehr hochsprachlichen Formen müssen die Schüler nicht unbedingt beherrschen – nur verstehen, wenn sie ihnen begegnen. Darum verwenden wir ausschließlich die verbreiteten Formen des Präteritums: **konnte, durfte, musste, sollte, wollte**.

Dazu kommt, dass es von dem Modalverb **möchten** weder eine Perfekt- noch eine Präteritumsform gibt (die entsprechenden Formen von *mögen* – *gemocht / mochte* – weisen nicht die modale Funktion auf). Wir nehmen daher die Form **wollte**!



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben



das Verb 4. der Modus

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Der Indikativ drückt aus oder fragt danach, was nach Meinung des Sprechers wirklich **ist**.

Der Imperativ drückt aus, was nach Meinung des Sprechers sein oder geschehen **soll**. (Aufforderung)

Der Konjunktiv I drückt aus, was ein anderer Sprecher **gesagt hat** (indirekte Rede) oder wie es sein **sollte**. (Wunsch)

Der Konjunktiv II drückt aus, was nach Meinung des Sprechers sein **könnte**, aber leider oder Gott sei Dank nicht wirklich ist. (Irrealis)

Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

das Verb 4. der Modus



der Imperativ

In Lektion 17 lernen die Schüler die Befehlsform – aber mit **bitte** - kennen, vollständiger Begriff: **Imperativ der 2. Person**, weil er nur im Dialog gebraucht wird und die Form aus der 2. Person Sg. bzw. Pl. gebildet wird (**2. Pers. minus -st**) Z. B.

Singular/du-Form: du kommst /du siehst > Imperativ: Komm! Sieh!

Plural/du (bzw. ihr)-Form: ihr kommt/ihr seht > Imperativ: Kommt! Seht!

Singular+Plural/Sie-Form: Sie kommen/Sie sehen

> Imperativ: Kommen Sie! Sehen Sie!



Achtet auf die korrekte Bildung bei den starken Verben und immer auf das Ausrufezeichen!

Im Singular vermitteln wir nur die (moderne) Form ohne -e! (Außer bei Formen wie „*Achte ...*“; vgl. die Konjugation mit e-Einschub!)

Der Imperativ lässt sich ersetzen durch einen reinen Infinitiv („*Aufpassen!*“) oder durch eine Formulierung mit würde („*Würdest du bitte das Fenster schließen?*“) Aber bitte im Unterricht nicht die Passivkonstruktion („*Jetzt wird gearbeitet!*“) benutzen!



das Verb 4. der Modus

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

der Konjunktiv (Möglichkeitsform)

der Konjunktiv I

Bildung: **Infinitiv minus -n**; z.B. *sei, habe, gehe, könne*,... Er wird meist nur in der 3. Pers. benutzt. Da die Form im Plural die gleiche wie im Indikativ ist (*haben, gehen* ...), benutzt man im Plural meist den Konjunktiv II.

Er drückt aus, was **möglich** ist:

1. einen Wunsch (veraltete Formen); z.B. *Es werde Licht! Möge die Sonne scheinen! Man nehme ...* (Rezept)
2. Als indirekte Rede gibt der Sprecher wieder, wie es möglicherweise ist oder gewesen ist (d.h. der Sprecher übernimmt keine Gewähr, ist sogar etwas kritisch); z.B. *Er behauptet, er sei krank. Der Regierungssprecher sagte, Assad habe Chemiewaffen eingesetzt.*

der Konjunktiv II

Bildung: **Präteritumsform + e**; z.B. *wäre, hätte, könnte*,... Die anderen Formen (*ginge, sähe, käme, ...*) sind veraltet und werden durch die Form mit **würde + Infinitiv** ersetzt.

Er drückt aus, was **möglich, aber unreal** ist (oft in Bedingungssätzen):

Wenn ich reich wäre, hätte ich keine Probleme. Wenn ich besser aufgepasst hätte, wäre der Unfall nicht passiert. (Es gibt kein Präteritum, sondern nur Perfekt!)

Oder als Wunsch: *Ach, wäre ich nur reich!*

Was oft falsch gemacht wird: *Er wäre **beinahe** ertrunken.* (...ist aber nicht!). **Aber:** *Das Glas ist **fast** leer.* (**Indikativ:** Es ist wirklich so!) *Er tut so, **als ob** er reich wäre.* (... ist er aber nicht!)





- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Exkurs Modalverbe n

Die Modalverben formulieren eine objektive oder eine subjektive Aussage.



a) objektive Aussage:

1. Der Arzt sagt, ich soll das Medikament täglich einnehmen.
2. Mein Freund will morgen nach Hamburg fahren.
3. Er muss möglichst schnell operiert werden.
4. Er kann morgen nicht kommen.
Das kannst du doch nicht machen!
5. Hier dürfen wir nicht rauchen.

b) subjektive Aussage:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Arzt sagt, das Medikament soll sehr wirksam sein. (man behauptet es) 2. Mein Freund will ein sehr gebildeter Mann sein. (er behauptet es selbst) 3. Das muss ein sehr guter Arzt sein. 4. Er kann es nicht gewesen sein.
Das kann auch ganz anders gewesen sein. (Infinitiv Perfekt) 5. Er dürfte (Konjunktiv II) etwa 50 Jahre alt sein. 6. Er mag Beziehungen zur Mafia haben, aber | <p>} = unbewiesene, z. T. kritisch beurteilte Behauptungen</p> <p>} = eine starke Vermutung</p> <p>} = eine unbedingte / mögliche Vermutung</p> <p>} = wahrscheinliche Vermutung</p> <p>} = eine mögliche Vermutung</p> |
|--|---|

Achtung:

Er soll viel Wasser trinken. (sagt der Arzt). Er soll viel Alkohol trinken. (sagen die Nachbarn)



das Verb 5. Aktiv/Passiv

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

die Handlungsweise (Aktiv / Passiv)

das Aktiv

... bezeichnet einen **von einer Person oder Sache ausgehenden Vorgang** als aktive Handlungsweise. *Ich lese ein Buch. Der Fußballspieler schießt den Ball ins Tor. Der Motor treibt das Auto an. Der Junge hat das Mädchen geärgert.* (!lesen, schießen, antreiben, ärgern = **transitive Verben**)

das Passiv (a) Vorgangspassiv)

... bezeichnet einen **von einer Person oder Sache erlittenen Vorgang** als passiv „erlebte“ Handlungsweise. *Das Buch wird (von mir) gelesen. Der Ball wurde (vom Fußballspieler) ins Tor geschossen. Das Auto wird vom Motor angetrieben. Das Mädchen ist (vom Jungen) geärgert worden.* (!lesen, schießen, antreiben, ärgern = **transitive Verben**)

Bildung: **konjugierte Form von „werden“** (in allen Zeitformen) + **Partizip II** (Part. Perfekt)

(b) Zustandspassiv)

... bezeichnet einen **durch o.g. Vorgang entstandenen Zustand**.

Das Haus ist (fertig) gebaut. Die Stadt ist zerstört. Die Mannschaft ist geschlagen. Diese Form ist aber nicht immer möglich. Vgl. *Das Mädchen ist geärgert.

Akk.Obj. und Subjekt tauschen ihre Position:
Das Akk.Objekt des Aktiv-Satzes wird im Passiv zum Subjekt; das Subjekt zum (Präpositional-) Objekt.

Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

Deklination

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Als **Deklination** wird die Veränderung nach den Kategorien

- **Numerus** (Singular/Plural) bzw. **Genus** (Geschlecht; maskulin/feminin/neutrum)
- **Kasus** (Fall; Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) in Abhängigkeit von Verb und/oder Präposition

bezeichnet. Diese Veränderung tritt auf bei

1. **Personalpronomen**
2. **Substantiven** und substantivierten Adjektiven bzw. Verben (*das Gute, das Essen*) (Im Deutschen ist die Deklination der Substantive meist nicht am Wort selbst durch eine Endung erkennbar, sondern fast ausschließlich am dazu gehörigen Artikel oder Pronomen.)
3. und in Abhängigkeit vom Substantiv auch bei **Adjektiven** (attributiv) und **Possessivpronomen**



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination** →
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Deklination Personalpronomen

		Subjekt (Satzgegenstand)	Prädikat (Satzaussage)	Objekt (Satzergänzung)			
Numerus	Person	Genus	Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ	
Singular	1.		<i>ich</i>	<i>meiner</i>	<i>mir</i>	<i>mich</i>	
	2.		<i>du</i> <i>Sie</i>	<i>deiner</i> <i>Ihrer</i>	<i>dir</i> <i>Ihnen</i>	<i>dich</i> <i>Sie</i>	<i>immer groß!</i>
	3.	maskulin	<i>er</i>	<i>seiner</i>	<i>ihm</i>	<i>ihn</i>	
		feminin	<i>sie</i>	<i>ihrer</i>	<i>ihr</i>	<i>sie</i>	
		neutrum	<i>es</i>	<i>seiner</i>	<i>ihm</i>	<i>es</i>	
	Plural	1.		<i>wir</i>	<i>unser</i>	<i>uns</i>	<i>uns</i>
2.			<i>ihr</i> <i>Sie</i>	<i>euer</i> <i>Ihrer</i>	<i>euch</i> <i>Ihnen</i>	<i>euch</i> <i>Sie</i>	<i>immer groß!</i>
3.			<i>sie</i>	<i>ihrer</i>	<i>ihnen</i>	<i>sie</i>	

Er geht statt meiner ins Theater (= für mich).

Wir gedenken seiner (=denken an ihn).

Im Genitiv sind die Formen angelehnt an die Poss. Pron.



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Deklination
unbest. Pronomen
man

		Subjekt (Satzgegenstand)		Prädikat (Satzaussage)		Objekt (Satzergänzung)	
Numerus	Person	Genus	Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ	
Singular	3.	maskulin	<i>er</i>	<i>seiner</i>	<i>ihm</i>	<i>ihn</i>	
		feminin	<i>sie</i>	<i>ihrer</i>	<i>ihr</i>	<i>sie</i>	
		neutrum	<i>es</i>	<i>seiner</i>	<i>ihm</i>	<i>es</i>	
		(maskulin)	<i>man</i>		<i>einem</i>	<i>einen</i>	

Das unbestimmte Pronomen (Indefinitpronomen) **man** gibt es nur in der 3. Person Singular.

Es wird hauptsächlich im Nominativ gebraucht: *Man darf hier nicht rauchen.* In Kombination mit einem Possessivpronomen ist es maskulin: *Man muss jetzt seine Schäfchen ins Trockene bringen.* Es gibt aber auch die Formen für Dativ und Akkusativ:

Man sollte sich für Politik interessieren. (Nom.) Politik sollte einen interessieren. (Akk.). Die Politik sollte einem helfen, die Welt besser zu verstehen. (Dat.) ! Auch hier sind die Formen maskulin!

Vergleiche:

bestimmt	unbestimmt
Kennst du <u>den Mann</u> ? – Ja, ich kenne <u>ihn</u> .	Möchtest du <u>ein Eis</u> ? – Ja, ich möchte <u>eins</u> .
Kennst du <u>die Kinder</u> ? – Ja, ich kenne <u>sie</u> .	Hast du <u>Kinder</u> ? – Ja, ich habe <u>welche</u> .



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination** →
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Deklination (Substantive)

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Der **Nominativ** ist die **undeklinierte** Form des Substantivs.

Der **Genitiv** hängt von einem anderen Substantiv oder von einer Präposition ab.**

Dativ und Akkusativ hängen von der **Verbergänzung** oder der **Präposition** ab. **

Es gibt nur ganz wenige, alte **Verben + Genitiv: *sich erinnern, gedenken*

	Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ
maskulin	der/ein Mann	des/eines Mannes	dem/einem Mann	den/einen Mann
feminin	die/eine Frau	der/einer Frau	der/einer Frau	die/eine Frau
neutrum	das/ein Kind	des/eines Kindes	dem/einem Kind	das/ein Kind
Plural	die/___ Kinder	der/- *- Kinder	den/___ Kindern	die/___ Kinder

*für den unbest. Artikel: von Kindern

Dativ Plural hat immer ein -n!



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

n-Deklination

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Eine spezielle Gruppe von **maskulinen** Substantiven wird nach der sog. **n-Deklination** dekliniert.

a) maskuline Subst. auf –e (*der Kollege, der Name, der Russe*)

b) einige kurze mask. Substantive (*der Herr, der Mensch, der Nachbar, der Held, der Prinz*)

c) mask. Fremdwörter auf –ent, -ant, -at, -ist

Alle Formen – außer Nominativ – haben am Ende ein –(e)n!

	Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ
maskulin	<i>der/ein Kollege, Patient</i>	<i>des/eines Kollegen/Patienten</i>	<i>dem/einem Kollegen/Patienten</i>	<i>den/einen Kollegen/Patienten</i>
Plural	<i>die/___ Kollegen/Patienten</i>	<i>der/-(von)- Kollegen/Patienten</i>	<i>den/___ Kollegen/Patienten</i>	<i>die/___ Kollegen/Patienten</i>

Ausnahmen:

1. Die Substantive *der Herr, der Nachbar, der Bauer* (Gruppe b) haben im Sing. nur ein –n! *Ich kenne den Herrn*. Anrede im Brief: *an Herrn ...*

2. Die Substantive *der Name, der Friede, der Buchstabe, der Gedanke* haben im Genitiv Sing. zusätzlich ein –s am Ende: *des Namens*

3. Einziges neutrale Substantiv ist *das Herz*. Es hat im Gen. ebenfalls ein –s (*des Herzens*) und im Akk. kein –en (*das Herz*). Also nur im Dativ: *dem Herzen, von Herzen*



Wenn das Adjektiv links vom Substantiv steht, bekommt es eine Endung!

Adjektiv attributiv

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Attribute bezeichnen eine zusätzliche Eigenschaft von Substantiven – sowohl im Subjekt als auch im Objekt. Dies können sein:

1. **Adjektive:** *schön, klein, sonnig, männlich, lebendig*
2. **Partizipien I (Präsens) oder II (Perfekt):** *lebend, schlafend (I)... oder verletzt, gewonnen, ausgebaut (II)...*

Die Attribute werden in Abhängigkeit von den Substantiven dekliniert: Singular/Plural, Kasus (Nom., Gen., Dat., Akk.) und Geschlecht (m., f., n.). Außerdem unterscheiden sich die Deklinationsformen je danach, ob sie mit dem best. oder unbest. Artikel stehen.

Die Deklinationsformen unterscheiden sich in den Endungen! Vgl. die Tabelle auf der nächsten Seite.

Unberücksichtigt lassen wir eine dritte Gruppe: die Deklination ohne Artikel (*italienischer Wein, guten Abend, frisches Gemüse, bei richtigem Gebrauch*)

Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

Einführung in die deutsche Grammatik



Wenn das Adjektiv links vom Substantiv steht, bekommt es diese Endungen!

Adjektiv attributiv

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

im Sg. immer **-e!**

Gen. und Dat. immer **-en!**

genauso: dieser, jeder, mancher; Pl.: alle, keine, meine!

Frage: **Welch...** + Endung d. Adj. + Subst.

im Pl.. immer **-en!**

genauso: Sg.: mein, kein; Pl: zwei, viele, manche

Frage: **Was für ein...** + Endung d. Adj. + Subst.

best. Art.	<i>Nominativ</i>	<i>Genitiv</i>	<i>Dativ</i>	<i>Akkusativ</i>
<i>maskulin</i>	der alte Mann	des alten Mannes	dem alten Mann	den alten Mann
<i>feminin</i>	die junge Frau	der jungen Frau	der jungen Frau	die junge Frau
<i>neutrum</i>	das kleine Kind	des kleinen Kindes	dem kleinen Kind	das kleine Kind
<i>Plural</i>	die armen Eltern	der armen Eltern	den armen Eltern	die armen Eltern

unbest. Art.	<i>Nominativ</i>	<i>Genitiv</i>	<i>Dativ</i>	<i>Akkusativ</i>
<i>maskulin</i>	ein alter Mann	eines alten Mannes	einem alten Mann	einen alten Mann
<i>feminin</i>	eine junge Frau	einer jungen Frau	einer jungen Frau	eine junge Frau
<i>neutrum</i>	ein kleines Kind	eines kleinen Kindes	einem kleinen Kind	ein kleines Kind
<i>Plural</i>	-- arme Eltern	-- armen Eltern	-- armen Eltern	-- arme Eltern

Endungen wie best. Artikel: **der, die, das, die!**



Wenn das Adjektiv rechts vom Substantiv steht, bekommt es keine Endung!

Adjektiv prädikativ

Subjekt (Satzgegenstand)	Prädikat (Satzaussage)	Objekt (Satzergänzung)
attributiv	prädikativ	
Der alte / kleine Mann	ist alt / klein.	
Der gute / schnelle Schüler	arbeitet gut / schnell.	
Der (gute) Schüler	kommt jetzt.	
Ein (kleiner) Junge	spielt allein.	
Der (nächste) Patient	kommt gleich.	
Adverbien können Adjektive auch verstärken/abschwächen:		
Ein <u>sehr</u> alter Mann	arbeitet <u>gar nicht</u> gut.	

Adjektive können dekliniert und gesteigert werden (vgl. übernächste Seite).

Adverbien können nicht dekliniert und gesteigert werden.

Allerdings kann man von den meisten Adverbien durch Suffixe (Nachsilben) Adjektive bilden: *der jetzige Präsident*. Aber nicht von allen: *gleich, zuerst, dann, abends, drinnen, hierher*.



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Adjektiv (Partizipien)



attributiv

prädikativ

Der gut schmeckend**e** Saft

ist erfrischend.

Die führend**e** Mannschaft

gewann überraschend.

Das **Partizip I (Präsens)**
drückt meist das **Aktiv** aus.

Auch als **Adverb** zur Verstärkung/Abschwächung von **Adjektiven**:

Ein überraschend ho**er** Sieg

Der überrascht**e** Gast

fragt erstaunt:

Ein verloren**es** Spiel

ist schnell vergessen.

Das **Partizip II (Perfekt)**
drückt meist das **Passiv**
aus.



Adjektive kann man steigern - Partizipien nicht!

Adjektiv (Komparation)

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

attributiv

prädikativ

Der kleine Junge

Ein kleiner Junge

Der kleinere Junge*

Ein älterer Herr

*von zweien

Der kleinste Junge

(unbest. Artikel nicht möglich!)

läuft schnell.

läuft schneller

läuft am schnellsten (in der Klasse).

als der Lehrer. als ein Mädchen. ,als ich dachte.

Der **Positiv** ist die Grundstufe.

Der **Komparativ** vergleicht zwei Elemente mit als.

Der **Superlativ** ist meist nur relativ.

unregelmäßige Bildungen:

gut – besser – am besten/der beste ...

viel – mehr – am meisten/die meisten ... (Pl.)

gern – lieber – am liebsten/der liebste ...

hoch – höher – am höchsten ; nah – näher – am nächsten

Von einigen Superlativformen kann man Adverbien bilden: *höchstens, spätestens, bestens.*



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Possessivpronomen

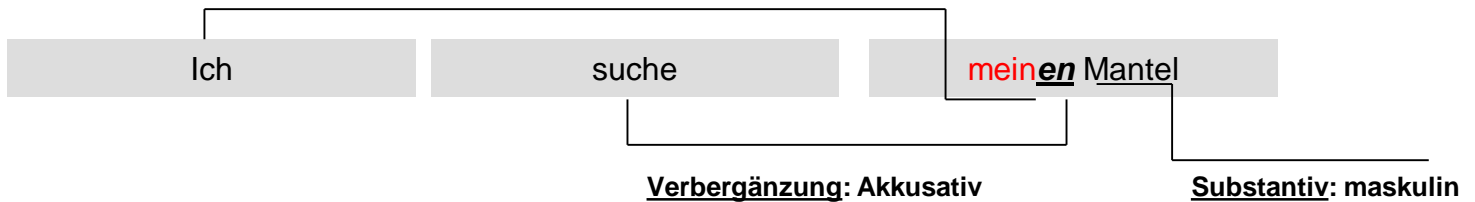
Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Die Deklination der **Possessivpronomen** (besitzanzeigende Fürwörter) ist besonders schwierig, da hier zusätzlich noch als Kategorie die **Person des Besitzers** (meist des Subjekts) auftaucht:

Besitzer = 1. Person Singular



Vgl.:

Besitzer = 3. Person Singular



Achtung: Beim Possessivpronomen der 2. Person Plural (**euer**) fällt in der Endung das –e- weg (außer Nominativ mask. und neutrum): *Das sind euer Vater und eure Mutter. Sucht ihr eure Eltern? Was macht ihr mit eurem Geld?*



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Präpositionen



Die **Präpositionen (Verhältniswörter)** bringen das (Bedeutungs)Verhältnis des Prädikats zum Objekt bzw. zu einem Substantiv zum Ausdruck. Eine Präposition bestimmt allein, in welchem Fall (Kasus) das Substantiv erscheint. Präpositionen fordern entweder nur einen bestimmten Fall (Genitiv, Dativ, Akkusativ) oder in Abhängigkeit vom Prädikat den einen oder einen anderen Fall (Dativ oder Akkusativ); das sind die sog. **Wechselpräpositionen**.

+ Genitiv	+ Dativ	+ Akkusativ	+ Dat. oder Akk.
wegen	mit	ohne	in
trotz	aus	gegen	an
während	nach	um	auf
statt	von	durch	unter
außerhalb	zu	für	vor
dank	bei	bis	hinter
	seit	...entlang	neben
	gegenüber		zwischen
	an ... vorbei		

Einige Präpositionen „verschmelzen“ mit dem bestimmten (!) Artikel: *vom, im, am, beim, zur/zum*

entlang steht als einzige Präposition nach dem Subst.:
Er geht die Straße entlang. (Betonung hinten!)

zwischen erfordert immer zwei Bezugspunkte oder einen Plural: *Ich sitze zwischen Otto und Anna. Ich sitze zwischen zwei Stühlen.*



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Präpositionen

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

Manchmal kann es auch sinnvoll sein, die Präpositionen nach Bedeutungsgruppen zu ordnen, wenn eine Präposition mehrere Bedeutungen aufweist:

Zeit (temporal)	Ort (lokal)	Grund/Art u. Weise (kausal/modal)
Ich komme um 3 Uhr.	Ich gehe um den See.	
Ich arbeite bis 7 Uhr.	Ich fahre bis München.	
Er bleibt für eine Woche.		Das Geschenk ist für dich.
Ich warte über eine Stunde.	Ich fliege über den Wolken.	Er wiegt über/unter 100 Kg.
den ganzen Tag über		
Ich komme in einer Stunde.	Ich gehe in die Stadt.	
Ich frühstücke vor der Schule.	Der Baum steht vor der Schule.	
Sie denkt beim Lesen an ihn.	Sie arbeitet beim Finanzamt.	
innerhalb der nächsten Tage	innerhalb des Hauses	
am Nachmittag	am See	
	Ich gehe zur Schule.	Ich gratuliere zur Hochzeit.
nach dem Essen	Ich fahre nach Essen	

Hierzu gehören auch die willkürlich anmutenden festen Verbindungen von **Verb + Präposition**:
denken **an**



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

**Wechsel-
präpositionen**



Die Wechselpräpositionen stehen meist mit den sog. **Positionsverben**. Besonders wichtig sind deren Formen im Präteritum und Perfekt!

Aktion
wohin? (Akkusativ)

Position
wo? (Dativ)

*legen, legte, hat
gelegt*
*stellen, stellte, hat
gestellt*
*setzen, setzte, hat
gesetzt*
*hängen, hängte,
hat gehängt*
*stecken, steckte,
hat gesteckt*

ins = in das
ans = an das

den
das
die
die (Pl.)

d... und d... / die (Pl.)

in
an
auf
unter
über
vor
hinter
neben

zwischen

im = in dem
am = an dem

dem
der
dem
den (Pl.)n

d.... und d.... / den (Pl.)n

*liegen, lag, hat
gelegen*
*stehen, stand, hat
gestanden*
*sitzen, saß, hat
gessen*
*hängen, hing, hat
gehangen*

regelmäßige Verben

unregelmäßige Verben

*stecken, steckte,
hat gesteckt*



Die Negationspartikel „nicht“ steht möglichst weit rechts!

Negation

Subjekt (Satzgegenstand)

Prädikat (Satzaussage)

Objekt (Satzergänzung)

1) Einzelne Substantive mit unbest. Artikel negieren wir mit **kein..**

*Ich habe **einen** Bruder. – Er hat **keinen** Bruder. / Ich habe Geld. – Er hat **kein** Geld.*

2) Den ganzen Satz negieren wir mit **nicht**:

Er kommt heute

nicht.

Er kommt heute

nicht

vorbei.

vor dem 2. Bestandteil eines trennbaren Verbs

Er kommt heute

nicht

zum Sport.

vor dem Präpositionalobjekt

Er kommt heute

nicht

pünktlich.

vor dem prädikativen Adjektiv / Adverb

3) Bei der Negation eines Satzteils steht **nicht** vor dem Satzteil, der negiert (und dabei besonders betont) wird. Meist folgt dann ein ... **,sondern...**

Er geht

nicht

heute ins Büro, sondern morgen.

Er geht heute

nicht

ins Büro, sondern zur Post.



Es gibt keine doppelte Negation!

Negation (Fehlerquellen)

a) Eine doppelte Negation ist unsinnig! Falsch sind also diese Formen:

**Er hat keinen Bruder nicht. *Er geht nie nicht zur Schule.*

b) In vielen Fällen ist ein Negativadverb besser als eine Negation:

*Ich habe nichts gekauft. statt: *Ich habe alles nicht gekauft.*

*Keiner hat etwas verstanden. statt: *Alle haben nichts verstanden.*

*Ich sehe niemanden. statt: *Ich sehe nicht jemanden.*

Aber: *Ich habe nichts verstanden. (100%) *Ich habe **alles nicht** verstanden.*

*Ich habe **nicht alles** verstanden. (ca. 70%)*

c) Schüler missverstehen häufig die positive Tönung von Ausdrücken wie (mit zwei Negativa) :

Das ist nicht schlecht. Da kann man nicht ablehnen. Oder sie beantworten eine negativ formulierte Frage auch negativ: Hast du keine Lust? – Nein. (und meinen damit: Doch, ich habe Lust!)

d) Umgangssprachlich hört man zwar auch die Verneinung eines unbest. Artikels mit nicht (**Ich habe nicht eine Frau gesehen, sondern einen Mann.*), das ist aber nicht korrekt.

Aber: *In der Klasse sitzt nicht ein Junge!* (In diesem Fall ist *ein* ein Zahlwort und wird extra betont). *Du hast nicht einen Fehler gemacht!*



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau**
- Schluss
- Aufgaben

Satzbau

Das Prädikat bleibt an Position 2!

Adverbiale (lokal, temporal, modal)

a)

Subjekt	Prädikat	freie Ergänzung	Objekt	freie Ergänzung
Ich	mache	meistens	die Hausaufgaben	um 3 Uhr.

In einem Aussagesatz kann man eine bes. zu betonende frei Ergänzung nach vorn auf die Position 1 stellen. Das Subjekt zieht dann auf die Position 3:

b)

Subjekt	Prädikat	freie Ergänzung	Objekt	freie Ergänzung
ich	mache	Meistens	die Hausaufgaben	um 3 Uhr.

c)

Subjekt	Prädikat	freie Ergänzung	Objekt	freie Ergänzung
ich	mache	meistens	die Hausaufgaben	Um 3 Uhr

Umgangssprachlich wird auch gern zur Betonung das Objekt nach vorn gestellt:

Die Hausaufgaben	mache	ich	meistens	um 3 Uhr.
------------------	-------	-----	----------	-----------

Man darf diese Variante (z. B. in einem Aufsatz) natürlich nicht als falsch kennzeichnen, sollte sie aber im Grammatikunterricht nicht explizit nennen. Und diese schon gar nicht!! (gefunden in einem Lehrbuch für die Grundstufe!!!):

* *Einen Bruder habe ich nicht.*



Das Prädikat bleibt an Position 2!

Konjunktionen (nebenordnende)

Nebenordnende Konjunktionen sind keine Satzteile, d.h. die Wortstellung bleibt erhalten.

Die nebenordnenden Konjunktionen **und**, **oder**, **sondern** verbinden

a) gleichartige Satzteile miteinander:

Subjekt	Prädikat	freie Ergänzung	Objekt
Mein Freund und ich	gehen oder fahren	nachmittags und abends	nicht in die Stadt, sondern in die Disco.

Die nebenordnenden Konjunktionen **und**, **oder**, **sondern**, **aber**, **denn** verbinden

b) gleiche Satztypen miteinander (**Satzverbindungen/Parataxe**):

sondern steht nur nach negierten Aussagen!

Subjekt	Prädikat	freie Erg.	Objekt		Subjekt	Prädikat	Objekt
Der Mann	sitzt	abends	zu Hause	und	seine Frau	koht	das Essen.
Der Mann	sitzt	abends	zu Hause	oder	(er)	geht	ins Kino.
Der Mann	sitzt	abends	zu Hause	, aber	(er)	isst	nichts.
Der Mann	sitzt	abends	zu Hause	, denn	er	hat	viel Zeit.

Gleicher Satzteil wird nicht wiederholt!

Mit der Konjunktion **denn** kann man übrigens schon im Anfangsunterricht kausale Beziehungen ausdrücken und so Nebensätze vermeiden!

- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben



Das Prädikat bleibt an Position 2!

Konjunktionen (nebenordnende)

In der gleichen nebenordnenden Funktion werden die folgenden **Adverbien** verwendet:

a) reihend: **außerdem, daneben, darüber hinaus, ebenfalls, ebenso, übrigens, einerseits ... andererseits, erstens ... zweitens, teils ... teils**

b) modal/adversativ/adverbial: **deshalb, trotzdem, infolgedessen, stattdessen, dadurch, sonst, danach, inzwischen, seitdem, dagegen, vielmehr**

c) erläuternd: **und zwar, beziehungsweise (bzw.), sozusagen, z. B.**

Allerdings ändert sich die Stellung der Satzteile, wenn sie – wie meist - in Position 1 stehen:

Subjekt	Prädikat	Objekt		Subjekt	Prädikat	Objekt
Der Mann	hat	keinen Führerschein.		Er	fährt deshalb	mit dem Fahrrad.
Der Mann	hat	keinen Führerschein.		Er	fährt trotzdem	mit dem Auto.
Subjekt	Prädikat	Objekt		Subjekt	Prädikat	Objekt
Der Mann	hat	keinen Führerschein.	Deshalb	fährt	er	mit dem Fahrrad.
Der Mann	hat	keinen Führerschein.	Trotzdem	fährt	er	mit dem Auto.

je - desto

- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

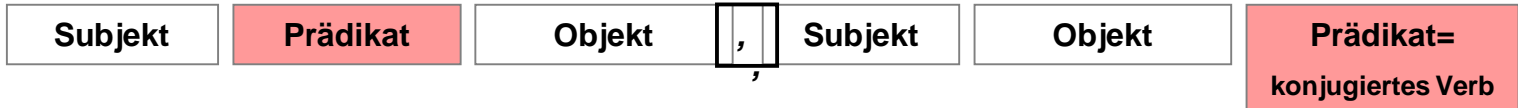


- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

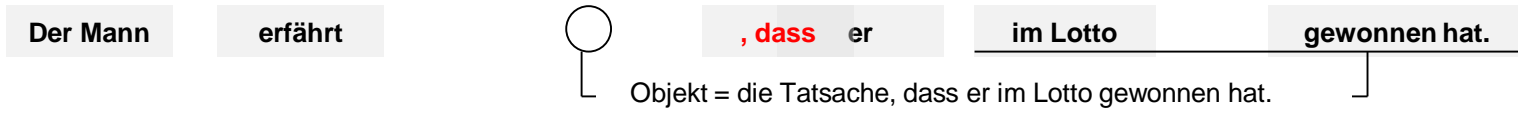
Hauptsatz + Nebensatz

Das konjugierte Verb steht im Nebensatz immer am Ende.

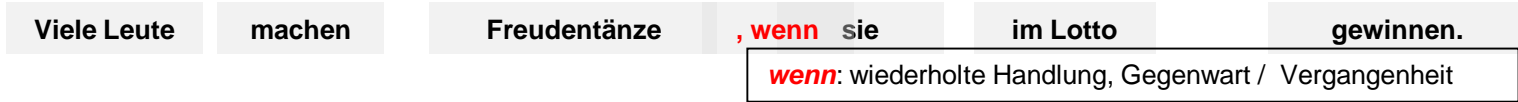
Unterordnende Konjunktionen verbinden ein **Satzgefüge von Hauptsatz und Nebensatz** (oder mehreren). Man unterscheidet die Nebensätze nach ihrer Bedeutung/Funktion:



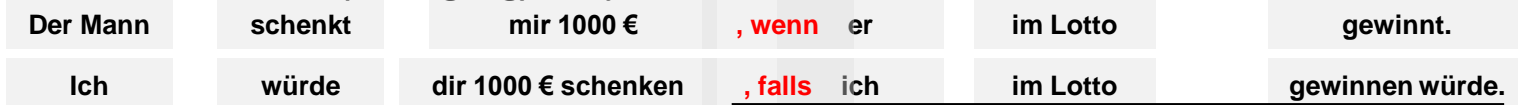
1. Objektsätze / Subjektsätze: Konjunktion **dass**



2. Temporalsätze: Konjunktion **als, wenn, während, bevor, nachdem, seitdem, bis**



3. Konditionalsätze (Bedingung): Konjunktion **wenn, falls**



falls: eine eher unwahrscheinliche/unsichere Bedingung

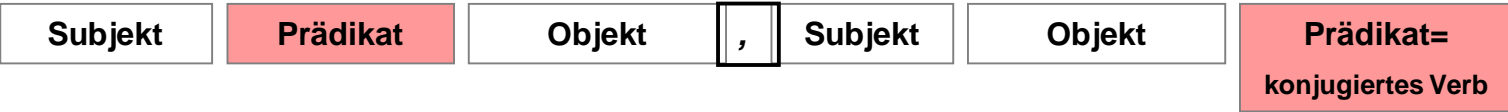


- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Hauptsatz + Nebensatz

Fortsetzung 1

Das konjugierte Verb steht im Nebensatz immer am Ende.



4. Kausalsätze: Konjunktion *weil, da* (Frage: *warum?, weshalb?*)

Der Mann	macht	einen Freudentanz	, weil	er	im Lotto	gewonnen hat.
----------	-------	-------------------	--------	----	----------	---------------

5. Konzessivsätze (Einschränkung, Gegengrund): Konjunktion *obwohl*

Der Mann	macht	einen Freudentanz	, obwohl	er	nicht im Lotto	gewonnen hat.
----------	-------	-------------------	----------	----	----------------	---------------

6. Modalsätze (Art und Weise, Instrument): Konjunktion *indem* (Frage: *wie?*)

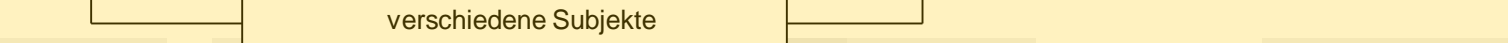
Der Mann	gewinnt	im Lotto	, indem	er	ein System	benutzt.
----------	---------	----------	---------	----	------------	----------

7. Konzessivsätze (Einschränkung, Gegengrund): Konjunktion *obwohl*

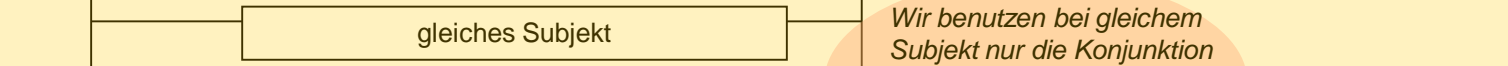
Der Mann	macht	einen Freudentanz	, obwohl	er	nicht im Lotto	gewonnen hat.
----------	-------	-------------------	----------	----	----------------	---------------

8. Finalsätze (Ziel): Konjunktion *damit, um ... zu* (Frage: *wozu?*)

Der Mann	benutzt	ein System	, damit	seine Zahlen		gewinnen.
----------	---------	------------	---------	--------------	--	-----------



Der Mann	benutzt	ein System	, damit	er		gewinnt.
----------	---------	------------	---------	----	--	----------



Der Mann	benutzt	ein System	, um			zu gewinnen.
----------	---------	------------	------	--	--	--------------

Wir benutzen bei gleichem Subjekt nur die Konjunktion *um ... zu*, weil sie eleganter ist und um die Schüler nicht zu verwirren.

9. Konsekutivsätze (Folge): Konjunktion *sodass*

Der Mann	benutzte	ein System	, sodass	seine Zahlen		gewannen.
----------	----------	------------	----------	--------------	--	-----------

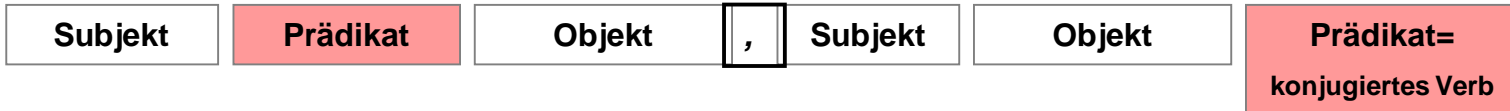


- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss

Hauptsatz + Nebensatz

Fortsetzung 2

Das konjugierte Verb steht im Nebensatz immer am Ende.



Die folgenden Nebensätze werden – streng genommen – nicht durch Konjunktionen (außer **ob**) eingeleitet, sondern:

10. abhängige Fragesätze: Konjunktion **ob**, Fragewörter: **wann, wie, wo, wer, was, warum** usw.

Der Mann	weiß nicht	, wann	die Zahlen	gezogen wurden.	
		, wie		kein Fragezeichen!	
		, von wem		von Fragesätzen mit oder ohne Fragewort	
Der Mann	hat	, ob	er	der einzige Gewinner	ist.

11. Relativsätze (Attributsätze): Relativpronomen: **der, die, das, den, welcher** usw. Sie qualifizieren (wie ein Adjektiv als Attribut) ein Substantiv des Hauptsatzes. Sie folgen meist, zur besseren Verständlichkeit, direkt nach dem Substantiv, auf das sie sich beziehen.

Ich	frage	den Mann	, der	mich	ansieht.
Ich	frage	den Mann	, den	ich	ansehe.
Ich	frage	den Mann	, dem	ich	helfe.
Ich	frage	den Mann	, dessen Sohn	ich	kenne.
Ich	frage	den Mann	, dessen Sohn	mich	kennt.

Au Nach-unbest. Pronomen (**nichts, alles, etwas**) oder Adverbien (**dort, da, überall**) kann auch ein Fragewort als Relativpronomen stehen:
Das ist alles, **was** ich sehe.
Ich gehe dorthin, **wo** du bist.



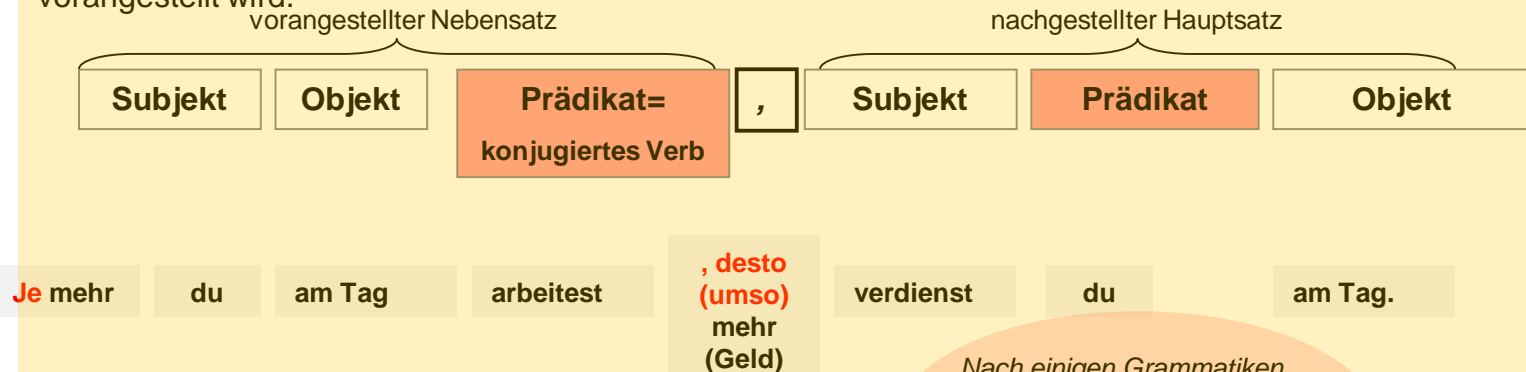
Hauptsatz + Nebensatz

Fortsetzung 3

Das konjugierte Verb steht im Nebensatz immer am Ende.

12. Proportionalsätze (Vergleichssätze): Gradpartikel *je – desto (umso)*

Dieser Nebensatztyp weist eine sehr komplexe Struktur auf. Von der Bedeutung her ähneln diese Sätze Konditionalsätzen: *Wenn du mehr arbeitest, bekommst du mehr Geld*. Eine Schwierigkeit liegt darin, dass es sich um eine zweiteilige Konjunktion (genauer **Grad(uierungs)partikel**) handelt und dass der Nebensatz fast immer vorangestellt wird.



Nach einigen Grammatiken kann man **desto** durch **umso** ersetzen. Aber ich meine, dass es nur gilt, wenn der Hauptsatz vorangestellt wird.

Du verdienst **umso** mehr, **je** mehr du arbeitest.

- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

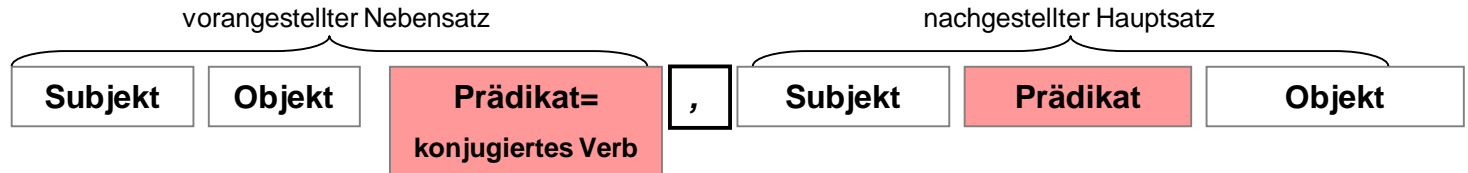
Satzbau

Schluss

Aufgaben

Nebensatz + Hauptsatz

Das konjugierte Verb steht im Hauptsatz an Position 1, wenn der Nebensatz zuerst kommt.



Alle Nebensätze (außer **Relativsätze**) kann man nach diesem Muster voranstellen. Das dient meist nur der Betonung, ist aber nicht immer sehr elegant.

Dass du im Lotto gewonnen hast, habe ich gestern erfahren. Aber: **Dass** er/der Mann im Lotto gewonnen hat, hat der Mann/er gestern erfahren.

Als der Mann im Lotto gewonnen hat, hat er einen Freudentanz gemacht.

Wenn mein Freund im Lotto gewinnt, schenkt er mir 1000 €.

Obwohl er nicht im Lotto gewonnen hat, macht er einen Freudentanz.

Weil er im Lotto gewonnen hat, macht er einen Freudentanz.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

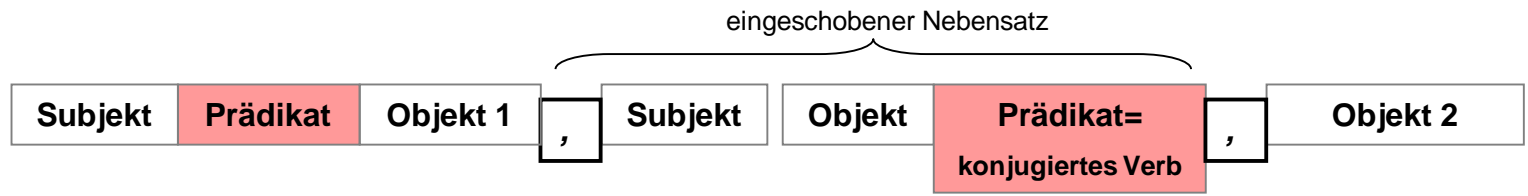
Bei Temporal-, Konditional- und Konzessivsätzen ist die Voranstellung häufig und auch sinnvoll.

Solch einen Satz bezeichnet man auch als **Subjektsatz**.



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Haupt –Neben- satz

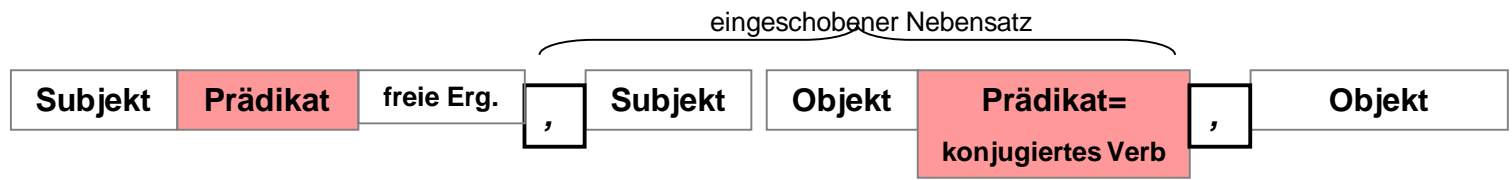


Besonders **Relativsätze** werden nach diesem Muster eingeschoben, da es für das Verständnis notwendig ist, dass der Relativsatz unmittelbar dem Substantiv folgt, auf das es sich bezieht.

Ich zeige dem Mädchen , das mich besucht , das Haus.

**Ich zeige dem Mädchen das Haus, das mich besucht.*

Die meisten anderen Nebensätze werden nach dem **Prädikat** eingeschoben.



Der Schüler kommt (heute), weil er krank ist, nicht zur Schule.

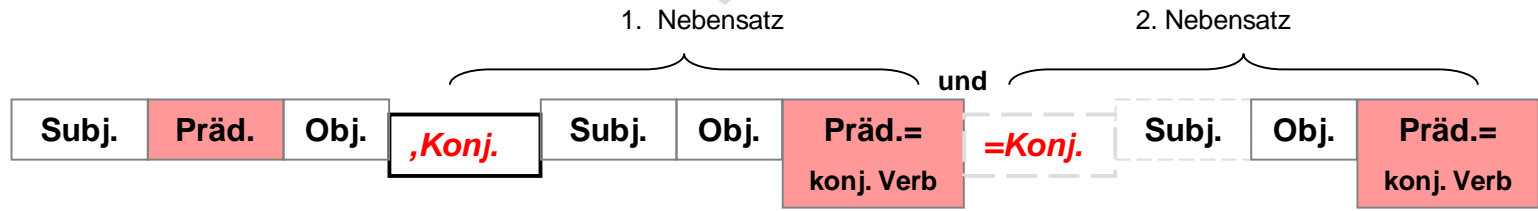
Alle Schüler bekommen, wenn sie stören, eine Strafe.

*Das ist zwar sinnvoll,
klingt aber sehr gewollt.*



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben

Hauptsatz + 2 Nebensätze



a) Zwei **gleichartige** Nebensätze sind meist **nebengeordnet** (d.h. beide sind vom Hauptsatz abhängig) und werden mit **und** verbunden. Dabei müssen die Konjunktion und das Subjekt (sofern es mit dem ersten übereinstimmt) nicht wiederholt werden.

Er kommt nicht zur Schule, **weil** er einen Termin hat und (weil er) krank ist.
Er kommt nicht zur Schule, **weil** er einen Termin hat und **weil** der Lehrer krank ist.

b) Daneben gibt es oft einen zweiten **untergeordneten** Nebensatz (d. h. der zweite Nebensatz ist wiederum vom ersten abhängig). In diesem Fall steht kein **und** dazwischen.

Wir haben erfahren, **dass** unsere Lehrerin nicht kommt, **weil** sie krank ist.



Er hat erfahren, **dass** er im Lotto gewonnen hat, **als** er im Urlaub war. (Der Satz ist zweideutig:
Er hat im Lotto gewonnen, **als** er im Urlaub war. oder: Er hat es erfahren, **als** er im Urlaub war.)

Warum kann solch ein Satz zweideutig werden? Weil das Subjekt gleich ist.
Wie kann man es besser sagen? So:

Als er im Urlaub war, hat er erfahren, dass er im Lotto gewonnen hat. Aber nicht so: *Er hat erfahren, als er im Urlaub war, dass er im Lotto gewonnen hat.



Das Ungetüm
der deutschen
Sprache!

Satzklammer

Zum Schluss ein – zugegebenermaßen extremes – Beispiel für all das, was die deutsche Sprache so schwierig macht. Ein Politiker z. B. könnte dies formulieren:

Aha, der Hauptsatz
beginnt!

Wir wollen die Preise

Oje, ein
Nebensatz!

, die noch vor einem Jahr

Endlich! 1. Klammer
geschlossen!

, als es uns im Vergleich zu unseren Nachbarn noch gut ging,

Oje, noch ein
Nebensatz!

relativ stabil, wenn auch recht hoch waren,

Endlich! 2. Klammer
geschlossen!

mit aller Vorsicht kontinuierlich beobachten lassen.

Endlich! 3. Klammer
geschlossen!

Denkste! Jetzt ist die 3.
Klammer erst
geschlossen!

Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

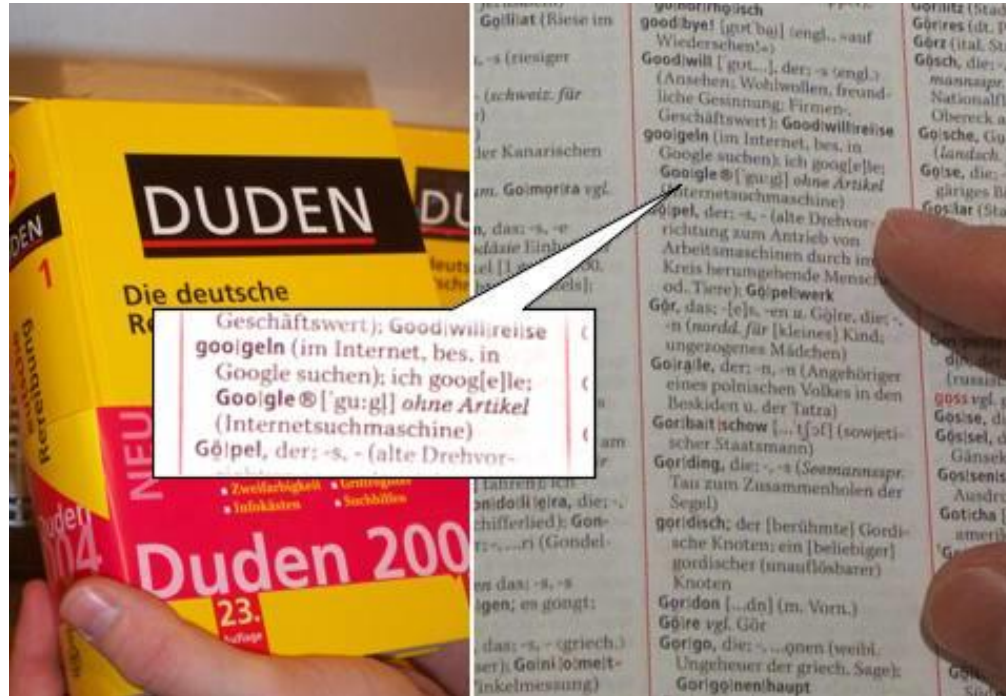
Schluss

Aufgaben

Einführung in die deutsche Grammatik



1. Wie konjugieren wir das neue Verb „googeln“? Ist es transitiv oder intransitiv?



- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben



2. Wie kann man die Verbvalenz heranziehen, um diese Sätze sprachlich zu beschreiben? Welche Verstöße gibt es? Warum verstehen wir trotzdem die Aussage?



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben

Einführung in die deutsche Grammatik



- ← →
- Startseite
- Satztypen
- Satzteile
- Subjekt
- Kategorien des Verbs
 - Konjugation
 - Ergänzungen
 - Zeitformen
 - Verbmodus
 - Aktiv / Passiv
- Deklination
- Adjektiv / Adverb
- Präpositionen
- Negation
- Satzbau
- Schluss
- Aufgaben



© G. Wiedemuth • www.wiedemuth-karikatur.de
www.wiedemuth-karikatur.blogspot.com

3. Worin besteht der Witz bzw. das Missverständnis? Können wir es sprachlich beschreiben?

(Ein Blogger kommentiert die Karikatur: „Die Grenze zur Frechheit verläuft zwischen Akkusativ und Dativ.“)



4. Kann man so den Akkusativ vermitteln? Wie sollte man als Lehrer besser vorgehen, um den Akkusativ einzuführen?





5. Was sagt uns diese Kampagne zur Inklusion? Aber vor allen Dingen: Wie sagt es uns diese Kampagne? Mit welchen sprachlichen Mitteln wird gearbeitet?

polis politisch 1983 2013

Ich bin nicht behindert, ich werde behindert

Exklusion Separation Integration Inklusion

Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft?!

- Die Rechte behinderter Menschen
- Das soziale Modell von Behinderung
- Inklusion
- Unterrichtsbeispiele
- Materialien und Links

amade





6. Diese Leute wissen offenbar, was sie sagen und dass sie es falsch sagen. Aber wie erklären wir es unseren Schülern?



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben



7. Was ist im Deutschunterricht bei Frau Künast falsch gelaufen?



Startseite

Satztypen

Satzteile

Subjekt

Kategorien des Verbs

Konjugation

Ergänzungen

Zeitformen

Verbmodus

Aktiv / Passiv

Deklination

Adjektiv / Adverb

Präpositionen

Negation

Satzbau

Schluss

Aufgaben



8. Wie ist es nun richtig?

Ich gehe zum Aldi
Ich geh auf Aldi
Ich geh bei Aldi
Ich geh zu Aldi
Ich gehe nach Aldi
Ich geh inne Aldi
Ich gehe bei`n Aldi.
Ich geh Aldi



Guten Appetit!

